



Allgemeiner Teil des Schulprogramms

Inhalt

A	Schulumgebung	S. 2
	Rund ums Schulgebäude, Kinder und Personal, Orte	
B	Pädagogische Leitlinien	S. 4
	Pädagogische Leitlinien, 10 Leitsätze, Rückmelde-Kultur, Schulregeln und Konsequenzen	
C	Schulorganisation	S. 10
	Zeitliche Strukturen, Vormittagsstruktur, Zeiten von Unterricht und Betreuung, Hausaufgaben und Lernzeiten, Einsatz der Lehrkräfte, Vertretung, Ausstattung	
D	Kooperationen	S. 14
E	Besonderheiten	S. 15
	ABC, Ansatz in den Fächern, Selbsteinschätzung und Eltern-Kind-Sprechtage, Eine-Welt-Schule, Fremdsprachen, Chor-AG, Klein, aber oho	
F	Ideen und mittelfristige Planungen	S. 19
	Schule als lernendes, d.h. sich veränderndes System, aber auch ein Gliederungspunkt zwischen Utopie und Realität, der uns aufzeigt, welche Themen uns immer wieder beschäftigen	



A Schulumgebung

Rund ums Schulgebäude

Unsere Schule wurde 1957 als erste ländliche Mittelpunktschule Hessens gegründet und ist seit 1972 eine ein- bis zweizügige Grundschule des Werra-Meißner-Kreises in Nordhessen. Sie liegt in der Gemeinde Neu-Eichenberg und ist von einem weiträumigen Schulgelände mit einem sehr alten Baum- und Buschbestand umgeben. Dieser lädt die Kinder zum Spielen, Toben und Hüttenbauen ein. Seit der Erweiterung des Schulgebäudes im Jahr 1964 wurden immer wieder Renovierungen und Sanierungen durchgeführt, sodass wir heute über ein gut erhaltenes Gebäude verfügen. Außerdem haben wir eine Sporthalle, einen Sportplatz, inkl. Laufbahn und Sprunggrube sowie einen Spielplatz, der mit Klettergerüsten und einer Reifenschaukel ausgestattet ist.

Zur sinnvollen und möglichst konfliktfreien Pausenbeschäftigung wurden auf dem Schulhof ein *Baummikado* und der *Pausenpalast* eingerichtet. Dieser wird von den Kindern eigenständig verwaltet und bietet vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote zur Ausleihe in den Pausen.

Darüber hinaus legten Eltern und Lehrkräfte in einer großen Aktion einen Schulgarten und einen Schulteich an. Im Schulgarten erhält jede Klasse die Möglichkeit, Blumen zu pflanzen oder selbst Gemüse anzubauen, welches dann geerntet zu leckeren, gesunden Snacks und Gerichten verarbeitet wird. Der Schulteich bietet in den Pausen vielfältige Möglichkeiten zur Beobachtung von Molchen, Kröten und Libellen oder lädt die Kinder und Lehrkräfte zum Verweilen ein.

Kinder und Personal

In unserer Schule leben und lernen jeden Vormittag knapp 100 Schülerinnen und Schüler in 5 Klassen. Die Kinder werden von sieben Lehrerinnen unterrichtet. Hinzu kommen unsere Betreuungskräfte für die Betreuung im Rahmen des Paktes für den Nachmittag (PfdN) bis 14.30 Uhr im Modul 1 und bis 16.15 Uhr im Modul 2. In



diesem Zeitrahmen erfolgen Büchereistunden, AG-Angebote, Schulgartenarbeit, Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und viel Spiel und Spaß. Lehrerinnen bieten Lernzeit zur Förderung und Forderung an.

Unsere Sekretärin Frau Wilhelm ist an drei Vormittagen im Sekretariat und der Hausmeister Herr Schiller wohnt sogar auf dem Schulgelände.

Kinder, Eltern und das pädagogische und andere Personal unserer Schule fühlen sich stark mit dieser verbunden, sodass alle das Interesse und die Motivation haben, unsere schöne Schule aktiv mit zu gestalten.

Orte

Unsere Kinder kommen aus der Gemeinde Neu-Eichenberg, welche die Ortsteile Eichenberg-Dorf (436 E.) und Eichenberg-Bahnhof (427 E.), Hebenshausen (493E.), Marzhausen (184 E.), Berge (170 E.) und Hermannrode (266 E.) einschließt sowie aus den Witzenhäuser Ortsteilen Werleshausen (503 E.), Neuseesen (97 E.) und Unterrieden (914 E.).

Zwischen den Städten Kassel, Göttingen und Heiligenstadt gelegen, ist das Einzugsgebiet der Ernst-Reuter-Schule attraktiv für junge Familien. Der Bahnhaltepunkt im Ortsteil Eichenberg-Bahnhof auf der Strecke Kassel-Göttingen und Kassel-Halle, der in beiden Richtungen im Halbstundentakt angesteuert wird, sowie die nahegelegene Anbindung an die Autobahn machen Neu-Eichenberg zu einem Vorort der Oberzentren Kassel und Göttingen. Im Dorf gibt es mehrere Sportvereine, die mit uns kooperieren und zum Teil auch die Einrichtungen unserer Schule nutzen. Neben der Grundschule besitzt Neu-Eichenberg auch einen von der Gemeinde betriebenen Kindergarten mit Krabbelgruppe und Ganztagsbetrieb, den die meisten unserer Schülerinnen und Schüler besucht haben.



B Pädagogische Leitlinien

- Wir bewahren unseren Kindern Neugier und Freude am Lernen und praktizieren einen vorurteilsfreien und friedlichen Umgang mit uns selbst und anderen.
- Wir achten die Individualität eines jeden einzelnen Kindes.
- Wir fördern Anstrengungsbereitschaft, Eigenverantwortung und Selbstkontrolle und bemühen uns das Lernen ganzheitlich aufzufassen, die Selbstregulierungskräfte zu stärken und in Zusammenhängen zu denken.
- Wir unterstützen die Lernenden beim Suchen und Finden eigener Lernwege. Sie sollen sich in der Schule ausprobieren und individuell entfalten können.
- Wir legen Wert auf das gemeinsame Lernen und auf individuelle Förderung.
- Wir legen Wert auf ein gutes Sozialverhalten und Teamfähigkeit
- Wir grenzen niemanden aus.

Unsere Arbeit ist erfolgreich, wenn die Kinder

- teamfähig sind,
- selbstständig arbeiten und mit anderen zusammen arbeiten können,
- sozial handeln,
- Freundschaft leben und lernen,
- gern zur Schule kommen,
- das Lernen lernen,
- sich selbst Wissensquellen erschließen,
- Anderssein akzeptieren und
- Problemlösungsstrategien entwickeln.



10 Leitsätze, die unsere Haltung zum Kind und zu unserer Arbeit gut beschreiben (Idee aus Spiegel online, Februar 2015)

1. Wir versuchen die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen.
2. Wir hören den Kindern aufmerksam zu und äußern klar, was wir erwarten.
3. Wir heißen jedes Kind willkommen und schätzen es.
4. Wir akzeptieren jedes Kind so, wie es ist.
5. Wir helfen jedem Kind, realistische Erwartungen und Ziele anzustreben.
6. Wir entdecken und stärken die Kompetenzen jedes Kindes und verschaffen den Kindern so Erfolgserlebnisse.
7. Wir verschaffen jedem Kind die Möglichkeit aus Fehlern zu lernen.
8. Wir geben jedem Kind die Gelegenheit, sich positiv einzubringen, denn wir wecken Mitgefühl und übertragen verantwortungsbewusste Aufgaben.
9. Wir unterstützen jedes Kind, seine Probleme selbstständig zu lösen und eigene Entscheidungen zu treffen.
10. Wir haben Schulregeln, die das Selbstwertgefühl und die Selbstdisziplin jedes Kindes fördern.

Rückmelde-Kultur

Damit Schülerinnen und Schüler in ihrer ganzen Persönlichkeit wahrgenommen und beurteilt werden, ist die reine Ziffernote nicht geeignet. Die Bewertung der Leistung durch Noten sollte deshalb nicht das einzige Instrument sein, um Schülerleistungen zu beurteilen, denn Kinder leisten viel mehr als das, was mit der Ziffernote erfasst werden kann.

Wir an der Ernst-Reuter-Schule nehmen deshalb die Kinder in ihrer ganzen Persönlichkeit wahr, um ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu erfassen und zu erweitern. Die zusätzliche Bewertung der Leistung erfolgt in alternativen Formen der Rückmeldung.

Diese andere Form der Leistungsbeurteilung sind Rückmeldungen, die die Lernenden in ihrem Lernprozess voran bringen und Transparenz für den Unterricht und ihre Leistung geben.



Die Leistungsrückmeldung soll dabei die Stärken jeder Schülerin und jedes Schülers hervorheben und den Leistungs- und Lernfortschritt betonen. Das Loben, Bestärken und Aufmuntern steht dabei im Vordergrund. Rückmeldungen geben Mut, fördern die Lernfreude und die Lernmotivation und tragen zu mehr Leistungsbereitschaft bei.

Eine kontinuierliche und wertschätzende Rückmeldung wirkt sich dann positiv auf den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler aus (vgl. Hattie-Studie von 2009). In einer wertschätzenden Form zeigen wir den Schülerinnen und Schülern auf, welche Möglichkeiten zur Verbesserung es gibt. Schwächen sind dabei keine Fehler, sondern Lernchancen. In einer vertrauensvollen Atmosphäre heben wir hervor, was den Schülerinnen und Schülern gut gelungen ist und geben Hinweise zur Optimierung.

Lob und Bestärkung folgen innerhalb des Klassenverbandes aber auch in Einzelgesprächen. Dabei blicken wir dankbar zurück, was einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Schülergruppen gut gelungen ist und bestärken die Leitung einzelner positiv. Durch die Kritik geben wir den Lernenden dann Hilfe für ihren weiteren Lern- und Lebensweg.

Wir nutzen an der Ernst-Reuter-Schule in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie im Arbeits- und Sozialverhalten Rückmeldebögen, die auf die Kompetenzen der Bundesbildungsstandards abgestimmt sind. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit sich selbst einzuschätzen, um dann in den jeweiligen Bereichen ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln. Die Rückmeldebögen geben den Kindern eine klare Leistungsrückmeldung in einzelnen Bereichen des Unterrichts und können zur Lernmotivation und zum Lernerfolg beitragen.

Besprochen werden die Bögen an den Eltern- und Kindersprechtagen. Dabei führen zunächst Schüler und Lehrer das Gespräch und die Eltern sind Zuhörer. Später wird das Gespräch auch für die Eltern geöffnet, ggf. muss ein weiterer Gesprächstermin nur mit den Eltern stattfinden.



Schulregeln und Konsequenzen

Schulregeln rücksichtsvoll – langsam – leise

1. Ich nehme Rücksicht.

- Ich bin freundlich und höflich.
- Ich helfe, wo ich gebraucht werde.
- Ich tue keinem anderem weh.
- Ich beschimpfe niemanden.
- Ich halte mich an die STOPP-Regel.
- Ich kläre Streitigkeiten mit Worten.
- Wenn ich merke, dass es mit Worten nicht klappt, dann gehe ich weg und / oder wende mich an die Aufsicht oder die Klassenlehrerin.

2. Ich bewege mich leise und langsam im Schulgebäude.

3. Ich halte Ordnung

- an der Garderobe
- am Arbeitsplatz
- im Ranzen

4. Ich halte die Toiletten sauber.

- Wenn ich sie versehentlich beschmutze, sage ich Bescheid oder mache alles wieder sauber.
- Ich betrete und verlasse die Toiletten nur durch die Tür.

5. Ich achte auf die Pausenregeln.

- In der Pause verlasse ich den Klassenraum.
- Ich halte die Schulgrenze ein.
- Wenn die rote Fahne hängt, bleibe ich auf dem Schulhof.
- Meine Matschuhe trage ich nur draußen und ich räume sie auf.
- Im Schulgarten bleibe ich auf den Wegen und ernte nur nach Absprache mit der Klasse.
- Ich beachte das Stöckerverbot.
- Der Schulwald gehört allen. Niemand hat Besitzansprüche, denn auch die Lager gehören allen und werden in Ruhe gelassen.
- Ich beachte das Verbot von Sammelbildern und ähnlichem.
- Handys sind ausgeschaltet im Schulranzen (oder am besten gar nicht mit in der Schule).
- Ich nehme meinen Pausenpalastdienst ernst.
- Ich gehe sorgsam und ordentlich mit den Spielgeräten um.
- Ich beachte die Teichregeln und wir sind höchstens zu fünft auf dem Steg.
- Nach dem Klingeln komme ich pünktlich zum Unterricht.



6. Ich beachte die Busregeln.

- Ich warte hinter der weißen Linie auf den Bus.
- Ich gehe langsam los, wenn der Bus steht.

7. Ich halte mich an die Regeln und kenne die folgenden Konsequenzen:

- ① Ermahnung, klärendes Gespräch, Entschuldigung, Wiedergutmachung, eventuellen Schaden beseitigen
- ② Text (ab)schreiben mit Unterschrift der Eltern und/oder Pausenverbot
- ③ Information der Eltern / Gespräch mit den Eltern
- ④ Schreiben an die Eltern, Vermerk in der Schülerakte

Konsequenzen

Wenn ich:

- *die rote Fahne missachte,*
- *die Toilettenregeln nicht einhalte,*

dann erwartet mich:

1. putzen (das Haus/die Schuhe/die Toilette). Evtl. muss ich länger bleiben.
2. Text schreiben mit Unterschrift der Eltern.
3. Telefonat der Lehrer mit den Eltern.
4. Brief nach Hause mit Eintrag in die Schülerakte.

Wenn ich:

- *zu spät zum Unterricht komme,*
- *den Klassenraum in der Pause nicht verlasse,*
- *mich nicht an die Busregeln halte,*

dann erwartet mich:

1. Ermahnung
2. Text schreiben mit Unterschrift der Eltern.
3. Telefonat der Lehrer mit den Eltern.
4. Brief nach Hause mit Eintrag in die Schülerakte.



Wenn ich:

die Schulgrenzen nicht einhalte,

dann erwartet mich:

1. Text schreiben mit Unterschrift der Eltern.
2. Telefonat der Lehrer mit den Eltern.
3. Brief nach Hause mit Eintrag in die Schülerakte.

Wenn ich :

nicht leise und langsam durch das Schulgebäude gehe,

dann erwartet mich:

1. Ermahnung und zurückgehen
2. Text schreiben

Wenn ich:

- *das Stöckeverbot missachte,*
- *Kinder trete oder schlage*
- *Mich unflätig gegenüber Lehrerinnen und Lehrern verhalte,*

dann erwartet mich:

1. Ermahnung mit Klärung (ggf. Wiedergutmachung und Entschuldigung)
2. Text schreiben mit Unterschrift der Eltern.
3. Telefonat der Lehrer mit den Eltern.
4. Brief nach Hause mit Eintrag in die Schülerakte.



ERNST-REUTER-SCHULE



ERNST-REUTER-SCHULE



Eichenberg, _____

Sehr geehrte Eltern von _____,

trotz mehrfacher Ermahnung hat Ihr Kind heute beim Einsteigen in den Bus gedrängt und damit andere Kinder gefährdet.

Bitte besprechen Sie das richtige Verhalten am und im Bus mit Ihrem Kind.

Freundliche Grüße

M. Rahle

Schulleiterin i.K.

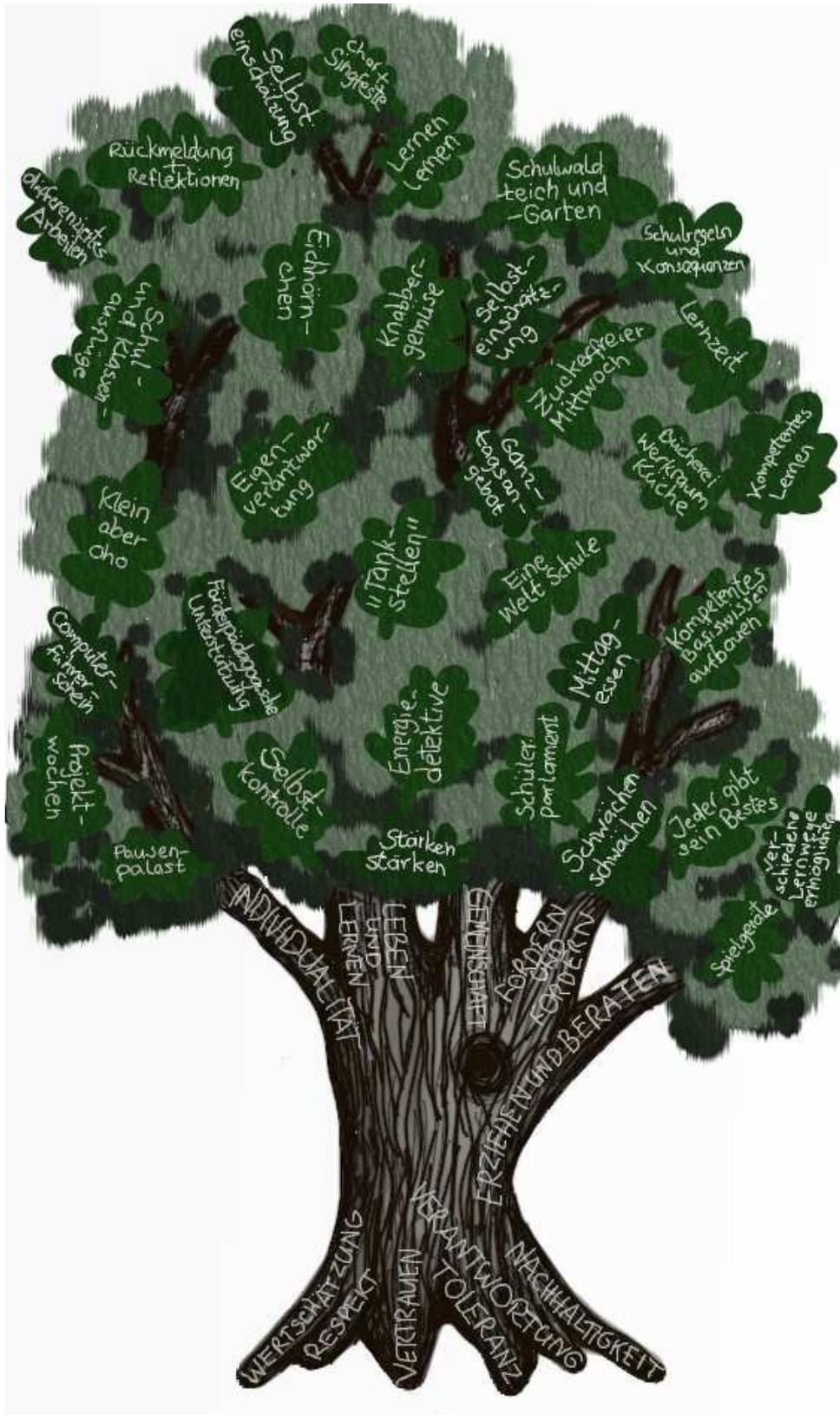
Ich habe mit meinem Kind _____ über das richtige Verhalten am und im Bus gesprochen.

Datum

Unterschrift



Leitbild





C Schulorganisation

Zeitliche Strukturen für das Leben und Lernen an der Ernst-Reuter-Schule

Drei Tabellen mit allen zeitlichen Strukturen an unserer Schule sowie den Busabfahrten stehen unter 2.2 bis 2.4 zur Verfügung (Stichwort Struktur). Es gibt der Übersicht halber jeweils eine Tabelle für die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie für die 3 und 4. Eine Tabelle für alle Jahrgangsstufen findet sich unter 2.4.

Vormittagsstruktur

Unser Schulvormittag soll den Kindern und Lehrpersonen einen regelmäßigen Rhythmus sowie den Eltern Planungssicherheit geben.

Dazu dienen unter anderem:

- Rhythmisierung des Unterrichts,,
- Blockbildung mit Bewegungspausen,
- gemeinsames Frühstück im Klassenraum,
- täglich gleiche Abläufe und
- lange Hofpausen.

Zeiten von Unterricht und Betreuung

Unsere Unterrichtszeiten sind verlässlich und für die Eltern planbar, da wir nicht von den festgelegten Zeiten und Stundenverteilungen abweichen, auch nicht im nächsten Halbjahr oder Schuljahr. Die Zeiten und die Struktur ist der Tabelle zu entnehmen.

Unsere Bücherei ist täglich vor und nach dem Unterricht sowie in einigen Pausen geöffnet. Ist unsere Büchereikraft nicht da, übernehmen ältere Schüler den Büchereidienst.

Nach Unterrichtsende (immer nach der 4. bzw. 5. Stunde für die Lernenden der Klassen 1 und 2, und immer nach der 5. oder 6. Stunde für die Lernenden der



Klassen 3 und 4) findet in den Räumen der Schule Nachmittagsbetreuung im Rahmen des Paktes für den Nachmittag (PfdN) bis 16.15 Uhr statt. Bis 17 Uhr konnte kein Bedarf festgestellt werden.

Die Eltern können für ihre Kinder aus drei Modulen wählen: Modul 0 umfasst die Betreuung vor dem Unterricht und die Lernzeit, Modul 1 geht bis 14.30 Uhr und Modul 2 bis 16.15 Uhr.

Die Kinder werden zu allen Formen der Betreuung angemeldet. Der Träger unserer Betreuung im Rahmen des PfdN ist die VHS Werra-Meißner. Wir versuchen alle Wünsche nach Änderungen und Ausnahmen rund um die Betreuung umzusetzen, da das Betreuungskonzept unserer Schule den Familien helfen soll.

Hausaufgaben und Lernzeit

Laut Schulkonferenzbeschluss vom 15.02.2018 erprobt die ERS ab dem Schuljahr 2018 / 2019 ein neues Konzept zum Umgang mit Hausaufgaben und Lernzeiten.

Demnach entfallen für die Lernenden der Klassenstufen 1 und 2 Hausaufgaben mit Stift und Papier. Die Lernenden der Klassenstufen 3 und 4 erhalten nur noch Hausaufgaben bis zum Umfang von 30 Minuten. Von Freitag auf Montag werden keine Hausaufgaben aufgegeben.

Alle Lernenden der Ernst-Reuter-Schule haben in der Woche zwei Stunden Lernzeit am Schulvormittag zusätzlich zum Pflichtunterricht. Im Rahmen dieser Lernzeit erarbeiten die Kinder mit ihren Lehrkräften wichtige Themen rund um sorgfältiges und eigenverantwortliches Arbeiten, Kontrolle und kooperative Lernformen. Es handelt sich damit auch um ein Methodentraining zum „Lernen lernen“. Für die Teilnahme an der Lernzeit muss auf dem Betreuungsformular das Modul 0 angekreuzt werden.

Einsatz der Lehrkräfte

Auch wenn die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer möglichst viele Stunden in der Klasse unterrichten soll, halten wir nicht mehr am reinen Klassenlehrerprinzip fest. Jeder soll, gemäß seiner Ausbildung und Neigung, die Fächer unterrichten, in denen



er sich kompetent fühlt. So können wir die Qualität erhalten.

Zusätzlich zur unterrichtlichen Arbeit übernehmen unsere Lehrkräfte verschiedene Ämter sowie Fachbereichsleitungen, welche in einem Geschäftsverteilungs- und Fachbereichsplan festgelegt sind und den Stärken und Neigungen der Kolleginnen und Kollegen folgen.

Aktivitäten einer Klasse mit einer Lehrperson (z.B. Unterrichtsgänge, Wanderungen...), die die Unterrichtsversorgung anderer Klassen beeinflussen, sind mindestens zwei Tage im Voraus anzumelden.

Vertretung

Krankmeldungen der Lehrpersonen sind umgehend (spätestens bis 7.00 Uhr) der Schulleiterin mitzuteilen.

Die Schule verfügt über einen Vertretungspool von drei VSS-Kräften, die bei Ausfällen von Lehrkräften eingesetzt werden können. Toll ist, dass unsere Vertretungskräfte im Nachmittagsbereich arbeiten. Die Vertretungskräfte kennen also die Kinder und die Kinder kennen die Vertretungskräfte.

Im Vertretungsfall greifen folgende Maßnahmen:

- Kurzfristiger Vertretungsfall bei unvorhersehbarem Ausfall von Lehrkräften:
 - Eine der vorgesehenen VSS-Kräfte wird angefordert.
 - Sollten die VSS-Kräfte am betreffenden Tag nicht zur 1. Stunde erscheinen können, übernimmt ein Kollege die erste Schulstunde mit zwei Klassen oder die Klasse wird auf die anderen Klassen aufgeteilt.
 - Sollten alle VSS-Kräfte gar nicht am betreffenden Tag zur Verfügung stehen, werden Doppelbesetzungen bzw. Förderunterricht aufgelöst (nur im Notfall!). Auch die Mehrarbeit einer/eines Kollegin/Kollegen im Teilzeit-Beschäftigungsverhältnis wird in Erwägung gezogen.
 - Sind mit den vorstehend genannten Maßnahmen nicht alle Stunden abzudecken, kann eine Beaufsichtigung durch die Betreuungskraft durchgeführt werden. Diese erteilt dann keinen Unterricht, kann aber die



Schüler bei der Erledigung von Aufgaben beaufsichtigen.

- Langfristiger Vertretungsfall bei vorhersehbaren Ausfall von Lehrkräften:
 - Die vorgesehenen VSS-Kräfte werden angefordert.
 - Die kurzfristige Umstellung des Stundenplans wird für den konkreten Fall geprüft (Beispiele: Sport/Musik/Kunst für jeweils zwei Klassen)
 - Die Schüler der betroffenen Klasse werden von den jeweiligen Lehrkräften mit Aufgaben versorgt und auf andere Klassen verteilt.
 - Die Maßnahmen aus Punkt 1 können auch in diesem Fall Anwendung finden.

Bei der Auswahl der beschriebenen Maßnahmen sollen die dadurch entstehenden Belastungen für Schüler und Lehrkräfte möglichst gering gehalten werden.

Ausstattung

Unsere Schule ist sehr gut ausgestattet. Sie verfügt über eine IT-Ausstattung mit Internetzugang und aktueller Lernsoftware, welche mindestens zwei PCs pro Klassenraum, PC-Arbeitsplätze in der Bücherei sowie einen separaten IT-Raum mit Smartboard umfasst. Lehr- und Lern-, Bastel- und Werkmaterial sowie unser Fundus sind umfangreich. Wir haben einen Werkraum, eine Küche und eine Bücherei, die die Kinder dazu einlädt, in den Pausen sowie vor und nach dem Unterricht in einer großen Auswahl geeigneter Kinderliteratur zu stöbern und sich Bücher auszuleihen oder Spiele zu spielen. Außerdem verfügen wir über Gruppenräume auf Ebene der Klassenräume, welche für zahlreiche Projekte oder den Unterricht genutzt werden können.



D Kooperationen

Wir pflegen Kooperationen...

- ... mit allen Mitarbeitern der Schule (Lehrerinnen, BFZ-Lehrerin, Erzieherinnen, Hilfs- und Reinigungskräfte, Hausmeister).
- ... mit dem Elternhaus.
- ... mit anderen betreuenden Erwachsenen.
- ... mit dem Förderverein und dem Elternbeirat (regelmäßige Treffen).
- ... mit beratenden Stellen (BFZ, Fachberatungen, Logo, Ergo, Schulpsychologin, SAD, SEB...)
- ... mit den abgebenden Kindergärten, besonders mit der KiTa Kleine Eichen, mit der wir ein MINT-Tandem bilden.
- ... mit der aufnehmenden Schule.
- ... im Schulverbund.
- ... mit dem SSA.
- ... mit dem Schulträger.
- ... mit der Kommune und dem Bürgermeister.
- ... mit örtlichen Vereinen und Kirchen.
- ... mit der Universität Kassel und dem Weltgarten e.V..
- ... mit dem Dorfgarten Hebenshausen.
- ... mit der Freiwilligenagentur Omnibus.
- ... mit dem Runden Tisch gegen häusliche Gewalt.
- ... mit der Eine-Welt-AG / BNE-AG und dem BNE-Netzwerk Nordhessen.
- ...
- ...



E Besonderheiten

ABC der Ernst-Reuter-Schule

Im ABC der Ernst-Reuter-Schule beantworten wir (fast) alle Fragen rund um unser Schulleben. Nach dem Alphabet geordnet finden sich dort Absätze zur Betreuung, zum Busticket, zu Krankmeldungen, zur Schulkonferenz, dem Schulzahnarzt und vieles mehr.

Das ABC sowie viele weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.ernst-reuter-schule.eu.

Ansatz in den Fächern

Ziel der Arbeit mit den Lernenden ist das selbstgesteuerte und kompetenzorientierte Lernen, das sich sowohl im projektbezogenen als auch fächerübergreifend organisierten Unterricht konkretisiert.

Einer der Hauptschwerpunkte unserer Bemühungen liegt in der Vermittlung von effektiven Leselernstrategien. Dabei verfolgen wir das Ziel, dass am Ende des 2. Schuljahres alle Kinder altersangemessene Texte lesen, verstehen und bearbeiten können. Der Anfangsunterricht wurde in den letzten Jahren durch eigene methodische Wege modifiziert, wie Literaturprojekte, bei denen die Lernenden je nach Entwicklungsstand differenziertes Arbeitsmaterial erhalten.

Im Fach Mathematik wird ein handlungsorientierter Ansatz praktiziert. Im Sinne des aktiv-entdeckenden Lernens bekommen die Lernenden herausfordernde und problemhaltige Situationen gestellt, die sie zunächst auf enaktiver, später auf ikonischer und schließlich auf symbolischer Ebene lösen. Für die Übung und Festigung stehen viele alternative und differenziert einsetzbare Karteien, Spiele, PC-Programme u.ä. zur Verfügung.



Chor-AG

Für die Jahrgänge 2-4 besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Schulchor. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft werden regelmäßig Singfeste bzw. Konzerte ausgerichtet, die das Schulleben bereichern. In den letzten Jahren hatte der Chor eine stattliche Größe von über 30 Kindern.

Eine-Welt-Schule

Seit Ende des Jahres 2014 ist die Ernst-Reuter-Schule als Eine-Welt-Schule zertifiziert. In unserem umfassenden Eine-Welt-Konzept, das als Anhang dem Schulprogramm zugeordnet ist, kann man nachlesen, was das für unsere pädagogische Arbeit in Eichenberg bedeutet. Hier seien nur einige Beispiele für BNE-Aktivitäten aus unserem Schulalltag genannt:

- Projekt „zuckerfreies Frühstück immer mittwochs“, seit April 2014 mit Knabbergemüse für die ganze Schule vom Dorfgarten Hebenshausen (Mitgliedschaft)
- Gärtnern im Schulgarten (z.T. mit den Dorfgärtner), Pflege des Schulteiches
- Besuch im Tropengewächshaus (Nahrungsmittel in Kayunga an vier Beispielen, Mini-Vorträge der Kinder,...)
- Besuch im Naturkundemuseum Witzenhausen (Kleinhandel in Kayunga und bei uns, Tagesablauf in Kayunga und bei uns, Verkostung von Kochbananenprodukten)
- Gärtnern mit den Dorfgärtnern: im Dorfgarten, in den Gewächshäusern
- Mülltrennung im Schulalltag
- Selbstverwaltung des Pausenpalastes
- Energiedetektive, die vom Oktober bis Ostern die Energieverschwendung an unserer Schule eindämmen (durch richtiges Lüften, Licht aus, Stromfresser vom Netz u.ä.)
- Schülerparlament



- Projekte in Kooperation mit dem Weltgarten für die Klassen 3 und 4 (in der Vergangenheit: Was wächst in meinem Schulranzen?, Referendare arbeiteten an Projekten mit, Klassen besuchen einen oder mehrere Lernorte)

Fremdsprachen

Ab Jahrgang 3 wird gemäß dem Hessischen Schulgesetz Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet.

Partizipation und Demokratielernen

Ein hohes Demokratieverständnis wird durch die Arbeit in den Klassen (z.B. Wahl von Klassensprechern, Klassenrat) und regelmäßige Treffen des Schülerparlaments gefördert. In diesen Gremien erfahren die Kinder die Selbstwirksamkeit ihres Handelns.

Beispiele für von Kindern initiierte Veränderungen aus den letzten Schülerparlamenten sind: Selbstverwaltung des Pausenpalastes, Wunsch, Spendensammeln und Aufbau eines neuen Spielgerätes, Abstimmung über den zuckerfreien Mittwoch, Einrichten der Energiedetektive...

Selbsteinschätzung und Eltern- Kind-Sprechtage

Jeweils im November und im April werden mit Kindern und Eltern Sprechtage durchgeführt. Grundlage dieser Gespräche ist die Selbsteinschätzung der Lernenden über das Arbeits- und Sozialverhalten.

Im sozialen Bereich legen wir großen Wert auf einen achtungsvollen und gewaltfreien Umgang der Kinder untereinander. In Kooperation mit den Schulsozialarbeitern des Werra-Meißner-Kreises und dem Programm „Kinder für Nordhessen“ werden



Projekte angeboten, die sowohl das soziale als auch das individuelle Lernen der Kinder unterstützen (Bsp. Kooperationsspiele, Kommunikationstraining, „Tankstellen“ zur Förderung der selbstregulativen Kompetenzen, Stärkung der Selbstwahrnehmung...).

Die Schule arbeitet eng mit den Kindertagesstätten des Einzugsbereichs zusammen. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule wird durch gegenseitige Besuche und einen regelmäßigen Austausch der Lehr- und Erziehungskräfte intensiv vor- und nachbereitet. Ein weiterer Schritt der Kooperation wird ab dem Schuljahr 2015 / 2016 die Durchführung von gemeinsamen MINT-Projekten sein (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Gemeinsame Fortbildungen von Erzieherinnen der Kindertagesstätte und Grundschullehrerinnen haben zu einem festen Baustein der Kooperation im Jahresplaner geführt: die zukünftigen Schulkinder der KiTa besuchen die Erstklässler immer im März und experimentieren gemeinsam zum Thema Magnetismus. Dabei treten die Grundschüler als Experten auf.

UBUS

Seit Mai 2018 wird uns vom Hessischen Kultusministerium eine halbe Stelle für sozialpädagogische Unterstützung im Unterricht zugewiesen (UBUS). „Unsere“ UBUS-Kraft wird vorwiegend in den Klassen 1 und 2 eingesetzt und unterstützt die Lehrerinnen bei der Organisation des Unterrichts. Für die Lernenden ist die Erzieherin eine vertraute Person, die Ansprechpartnerin in allen sozialen und emotionalen Belangen ist. UBUS unterstützt die Kinder bei der Organisation der Pausenausleihe und ist wichtiges Bindeglied zwischen dem Schulvormittag und dem Ganzttag, indem Inhalte, Konflikte, Sorgen, Probleme von einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Gruppen übermittelt werden.



Klein, aber oho!

In einer kleinen Schule wie der unseren verteilen sich viele Aufgaben auf wenige Köpfe. Die Kunst wird daher in Zukunft nicht sein, sich immer neue tolle Aktionen und Konzepte auszudenken, sondern das Bewährte zu bewahren und auf Bedürfnisse zu reagieren, um ein gut funktionierendes System zu bleiben und niemandem zu viel abzufordern. Dabei wollen wir mit Augenmaß handeln und mit Belastungen umgehen.

Wie viele einzelne Bausteine an aktivem Schulleben, aktiver Schulentwicklung und gelebter Demokratie wir an unserer Schule erfolgreich installiert haben, zeigt die beeindruckend lange Liste „Rituale im Schulleben“.